

FLUGBLATT ZUR JHV 2026

*Sotto
cultura
Ultras*



Liebe Mitglieder,

die Mitgliederversammlungen unserer Borussia hatten über Jahre hinweg den Ruf, eher Abnickveranstaltungen und irrelevante Vereinsfolklore zu sein. Dass wir als Basis dieses Vereins jedoch durchaus gewillt und in der Lage sind, Einfluss zu nehmen und Veränderungen anzustoßen, hat die Mitgliederversammlung vor zwei Jahren gezeigt. Zwei Tage nach dem wahrscheinlichen Klassenerhalt und kurz vor dem Ende einer mal wieder absolut desolaten Spielzeit ist es bei der heutigen Mitgliederversammlung angebracht, kritisch zu bleiben.

Umbruchsaison über Umbruchsaison

Als wir bei der besagten MV 2024 unseren Kandidaten in den Aufsichtsrat wählten, entgegen der eigentlichen Vorschläge des Vereins, zitterte man noch im Abstiegskampf – am Ende der Saison wurde Borussia 14ter. Bereits damals war es nicht die erste „Umbruchsaison“, in der der Umbruch nicht so recht gelang: Bereits ab Adi Hütter 2021, spätestens mit Daniel Farke 2022 erleben wir ein Übergangsjahr nach dem anderen – jeweils ohne eine nennenswerte Verbesserung, im Gegenteil. Zwischenzeitliche Hoffnungsschwimmer verpuffen schnell. Die zurückliegende Spielzeit dürfte die wackligste und gefährlichste seit dem Relegationsjahr 2011 sein und wir können von Glück reden, dass die drei voraussichtlichen Absteiger nochmal schlechter dastehen.

In dieser Saison haben wir erstmals seit langer Zeit einen Trainer in der laufenden Saison entlassen müssen, Neu-Trainer Polanski stand in den letzten Wochen erheblich zur Debatte. Auch der Abgang von Roland Virkus aufgrund der fehlenden sportlichen Entwicklung stellte ein Novum dar, nachdem der Eberl-Abflug andere Gründe hatte und man vorher jahrelange Kontinuität genoss. Die Negativspirale ließe sich mit Blick auf die Mannschaft fortführen, all' das hat logischerweise gravierende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation des Vereins gehabt.

Vereinsspitze

Dass im operativen Tagesgeschäft mit Rouven Schröder frischer Wind reingekommen ist, dem wir erstmal einen Vertrauensvorschuss für seine Arbeit geben sollten, ist begrüßenswert. Bei allen Differenzen und Meinungsverschiedenheiten haben wir außerdem auch den Eindruck, dass die zwei Geschäftsführer ihre Entscheidungsprozesse erklären und Arbeit machen. Mit Blick darauf, dass die besagten Probleme nun aber seit Jahren bestehen, richtet sich der Blick auf die Vereinsspitze, das Präsidium.

Als oberstes Gremium unseres Vereins ist das Präsidium nicht nur für die strategischen Leitlinien und Grundsatzentscheidungen zuständig, sondern trägt auch die Verantwortung für die Gesamtentwicklung des Vereins. Dass die Bilanz

dieser Entwicklung eine deutliche Sprache spricht, ist wohl unbestritten. Den Eindruck, dass das Präsidium in dieser Lage den Verein entsprechend aufzustellen vermag, haben viele Fans in der vergangenen Spielzeit nicht gehabt. Irritierende Aussagen bei Interviews oder fehlende Kommunikation in schwierigen Situationen hinterlassen eher den Eindruck, dass wir aktuell an oberster Stelle nicht so aufgestellt sind, wie es die schwierigen Zeiten erfordern würden.

Es zeichnet uns als Fanszene und Mitglieder aus, dass wir in dieser schlechten Saison bisher den Fokus auf das gemeinsame Erreichen des Ziels Klassenerhalt gelegt und keine allzu große Unruhe haben aufkommen lassen. Auch ist es uns kein Anliegen, verdiente Vereinslegenden wie Ex-Weltmeister Bonhof hier irgendwie zu demontieren. Die Sorge ist groß, dass dies der vorerst letzte Sommer sein könnte, in dem wir noch als Erstligist grundlegende Veränderungen im Verein anstoßen können.

Borussia Mönchengladbach hat keine Zeit mehr zu verschwenden, auch nicht bis zum Ende der aktuellen Präsidiumslegislatur 2027. Im Sommer sollten die Weichen gestellt werden, um unseren Verein an der Spitze für die Zukunft aufzustellen. Wir hoffen sehr, dass das Präsidium, mit seinen verdienten und auf persönlicher Ebene von uns geschätzten Persönlichkeiten, den Weg für eine solche Neu-Aufstellung frei macht.

Satzungsänderungen bei der heutigen MV
Borussia hat im Vorfeld der Mitgliederversammlung darüber informiert, dass eine größere Satzungsänderung ansteht – die Änderungen bekommt ihr mit der Tischvorlage. Wir als Fanszene haben selbst Punkte in diese Satzungsänderung eingebracht (§ 9 (3) und § 15 (2)), die ansonsten einige Klarstellungen, juristische Konkretisierungen, aktuelle Anforderungen der Verbände oder sonstige Anpassungen vorsieht. Wichtig: An keiner Stelle wurde eine Verschlechterung für uns als Mitglieder in den neuen Entwurf geschrieben, wir haben nach wie vor dieselben Möglichkeiten wie mit der alten Satzung. Im Gegenteil werden die besagten Änderungen eher von Vorteil für uns sein.

Wir rufen daher alle heute anwesenden Mitglieder dazu auf, den sicher zurecht bestehenden Unmut über die verkorkste Saison nicht im Satzungsänderungsentwurf zu kanalisieren, sondern diesem zuzustimmen.